An den
Präsidenten
und die Mitglieder des Senats der Leibniz Universität Hannover
Lehrenden, Mitarbeiter*innen und Emeriti
der Philosophischen Fakultät

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Historischen Seminars und der Philosophischen Fakultät haben wir Ihnen die traurige Nachricht zu übermitteln, dass unser Kollege

Hochschuldozent Dr. Hans-Dieter Schmid

am 13.11.2025 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Hans-Dieter Schmid wurde am 12. Juni 1941 in Bödigheim geboren. Im Schwabenland ging er auch zur Schule und machte sein Abitur. Er studierte Geschichte, Anglistik und Politik Wissenschaften in Tübingen und Bangor/Wales. Er war verheiratet und hatte drei Kinder.
In seiner Anfangszeit als Historiker widmete er sich der Geschichte der Täuferbewegung. Aus diesem Themenkreis stammte auch seine Dissertation, die er 1973 abschloss.
Hans-Dieter Schmid kam 1975 nach Hannover, zunächst an die Pädagogische Hochschule, nach Überleitung der PH an das Historische Seminar der Universität Hannover.
Mit seiner Einstellung an der PH im Fach Geschichte begann er, sich mit der Didaktik zu beschäftigen, um die künftigen Lehramtsstudierenden auf ihren Beruf vorzubereiten, aber auch im weiteren Sinne die Erinnerungskultur im Nachkriegsdeutschland zu bearbeiten. Schon früh befasste er sich auch mit dem Geschichtsunterricht in der DDR, was ihn dazu prädestinierte, gleich nach der Wende einige Semester an der Universität Leipzig als Gastdozent zu verbringen.
Schon bald nach seiner Arbeitsaufnahme in Hannover inspirierte ihn eine soziale und politische Bewegung, die unter anderem auch die Regional- und Lokalgeschichte bereichern sollte: die „Geschichtswerkstätten“ mit ihrem Motto: „Grabe, wo du stehst“. Er sorgte, wie viele seiner KollegInnen, dafür, die Perspektive dieser Basisorganisationen mit akademischer Professionalität zu ergänzen. Diese fruchtbare Zusammenarbeit mit lokalgeschichtlichen Initiativen und Projekten prägten seine Lehre und Forschung. Er konnte sein ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement am Ende seiner beruflichen Tätigkeit mit der Einweihung von zwei Erinnerungs- und Dokumentationsstätten krönen: die Gedenkstätte Jüdische Gartenbauschule Ahlem und das Zeitzentrum Zivilcourage in Hannover, für die er sich mit vielen seiner KollegInnen über Jahrzehnte eingesetzt hatte.
Damit ist zugleich der große Kanon seiner inhaltlichen Themen benannt, auf die er sich in Forschung und Lehre seit den späten siebziger Jahren konzentrierte.
Zu den Themen aus dem Bereich der Geschichte des Nationalsozialismus sind vor allem die von der VW-Stiftung bzw. Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekte zum „Widerstand im Nationalsozialismus“ und zur „Rolle der Oberfinanzbehörden bei der Verfolgung und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung“ zu nennen, die er mit KollegInnen des Historischen Seminars erfolgreich durchführte. Darüber hinaus forschte er intensiv über die Gestapo, ihre Verfolgung der jüdischen Bevölkerung und der politischen Gegner des Nationalsozialismus im Raum Hannover.
Die Arbeiten zur jüdischen Geschichte sind weit gefächert und kulminierten in der von ihm herausgegeben Publikation zur Geschichte der Jüdischen Gartenbauschule in Ahlem, der dort als Grundlagenwerk benutzt wird. Die Geschichte der Sinti und Roma und ihre Verfolgung unter dem Nationalsozialismus hat ihn bis zu seinem Lebensende beschäftigt. Davon zeugen noch die letzten Manuskripte auf seinem Schreibtisch.
Neben der regelmäßigen Lehre im Historischen Seminar waren seine häufigen Exkursionen und Studienreisen äußerst beliebte Veranstaltungen, die zu den kleinen, regionalen Gedenkstätten, aber auch nach Auschwitz und in das ukrainische Galizien führten. Er begleitete unzählige Abschlussarbeiten mit großer Sachkenntnis und sensiblem Einfühlungsvermögen.
Hans-Dieter Schmid beteiligte sich auch aktiv an der universitären Selbstverwaltung, war lange Zeit Mitglied der Philosophischen Fakultät und Geschäftsführender Direktor des Historischen Seminars. Er war

langjähriger Leiter der fachübergreifenden Arbeitsgruppe „Regional-und Lokalgeschichte“ und Mitherausgeber ihrer Schriftenreihe.
Gastdozenturen führten ihn an die Universität Leipzig und die University of Nebraska in Lincoln.

Mit Hans Dieter Schmid verlieren wir einen exzellenten Wissenschaftler, engagierten Lehrer und freundlichen, solidarischen Kollegen, der sich nicht nur für die Belange der Leibniz Universität engagierte, sondern weit über den universitären Raum hinaus in der Öffentlichkeit gewirkt hat.

Prof. Dr. Claus Füllberg-Stolberg Historisches Seminar	Prof. Dr. Michael Rothmann Geschäftsführender Leiter des Historischen Seminars	Prof. Dr. Katja Mackowiak Dekanin der Philosophischen Fakultät